

*Kann ich
sicher sein?*

51. Jahrgang
1/2020

Inhaltsverzeichnis

Editorial / Inhalt	3
„Wort zum Leben“	4-5
Neues aus der SELK	6-9
▶ Gemeindefahrt zum Glockenguss	6-7
▶ Planung des neuen Jahrgangs	7
▶ Annette Wagner ist ehrenamtlich in der Trauerbegleitung engagiert	8
▶ „Es klingt, als stünde eine ganz andere Orgel in unserer Kirche!“	8
▶ „Wir können dankbar sein!“	9
▶ <i>Nachricht</i>	9
▶ <i>Amtliche Bekanntmachungen</i>	9
Glauben	
<i>Kann ich sicher sein?</i>	
▶ Kann man sich seines Heils sicher sein? Interview mit dr. Martin Luther	10-11
▶ Was ich immer schon mal fragen wollte	12-13
Christliche Presseschau	14
Zwischenruf	15
Mitmach-Aktion: „Mein Ort des Glaubens“	15
Gesellschaft	
▶ Pro und kontra Organspende	16-17
Kleefelder Notizen	17
Personen	18-19
▶ Es ist eine Freude, für die Gesamtkirche verantwortlich mitzuarbeiten	18-19
▶ <i>Geburtstage, Jubiläen, Gedenktage</i>	19
Was Leser meinen	20
Medien	20-21
▶ Neuerungen im Bezugssystem von <i>Lutherische Kirche</i>	20
<i>Buch-Tipp</i>	
▶ Gott ist gegenwärtig	21
Terminkalender	22
Impressum	22
Anzeigen	23



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

„Kann ich sicher sein?“ Das fragen wir uns oft bei Entscheidungen. Da hat jemand gerade einen Mietvertrag unterschrieben und denkt: „Kann ich sicher sein, dass das nun richtig war?“ Oder ein junges Parr steht kurz vor der Verlobung und denkt, natürlich nur insgeheim: „Kann ich sicher sein, dass das wirklich gut geht?“

Oder da steht jemandem eine schwere Operation bevor, und er grübelt: „Kann ich sicher sein, dass das gut ausgeht?“ Unsere menschliche Erfahrung sagt uns, dass wir uns eben nicht sicher sein können. Bei allem bleibt ein Restrisiko. Ist es da ein Wunder, dass viele Christen das auch in Bezug auf ihr ewiges Schicksal nicht tun? Kann ich da sicher sein? Kann ich mir meines Heils sicher sein? Oder ist das am Ende eine falsche Sicherheit, weshalb fromme Menschen oft lieber von Gewissheit sprechen. Was ja nicht bedeutet, dass alle immer so gewiss sind, die das von sich behaupten.

Zwei Beiträge widmen sich in dieser Ausgabe diesem Thema. In der Rubrik Gesellschaft geht es um die Frage der Organspende. Das ist ja auch so ein Fall von „Kann ich sicher sein?“, deshalb gibt es ein Pro und Kontra dazu. An Stelle des Rätsels wollen wir ab diesem Jahr etwas Neues versuchen. Nach wie vor können Sie uns schreiben, aber nun sind nicht nur richtige Rätsellösungen gefragt. Bitte lesen Sie dazu einfach, wie unser Redaktionsmitglied es mit den „Orten meines Glaubens“ vormacht, und schicken Sie uns auch ein Foto und einige persönliche Worte dazu. Ich bin sehr gespannt, ob Sie mitmachen werden.

Wie Sie wissen, erlebt unsere Kirchenleitung gerade den größten personellen Wechsel auf einmal seit Bestehen der SELK. Deshalb wird ein weiteres neues Mitglied der Kirchenleitung vorgestellt, in diesem Fall ein neuer Propst.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und behütetes Jahr 2020 und würde mich sehr freuen, viele von Ihnen bei unserer Leserreise im Sommer zu treffen!

Andrea Grünhagen

Bitte beachten Sie die Neuregelungen zum Sammelbezug der LuKi auf Seite 20.

Rettung aus Lebensgefahr

Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

(1. Timotheus 2, 4)

Liebe Leserinnen und Leser,

derzeit wird diskutiert, ob es richtig ist, dass die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ein sogenanntes Rettungsschiff ins Mittelmeer sendet, um Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Man kann geteilter Meinung darüber sein, in welcher Weise sich die Kirche da engagieren sollte. Man könnte sich auch insgeheim ins Fäustchen lachen und sagen: Die Frage, ob kirchlicherseits ein solches Rettungsschiff ausgesandt wird und die Institution Kirche als Reeder auftreten sollte, ist nicht unser Problem, denn wir sind ja nicht die EKD! Aber das wäre zu kurz gedacht, weil erstens Schadenfreude, also die Lust am Ärger oder Unglück eines anderen, sich für Christen nicht geziemt und zweitens die weithin unkirchliche Öffentlichkeit nicht unterscheidet zwischen „evangelisch“ und „SELK“, ja, oft nicht einmal zwischen „evangelisch“ und „katholisch“. Da sitzen wir Christen alle im selben Boot. Nein, wir können uns nicht raushalten und denken, uns betrifft es ja nicht, schon gar nicht, wenn es um die Rettung von Menschen geht! Denn dass quasi unmittelbar vor unserer europäischen Haustür, da, wo viele jährlich einen schönen Traumurlaub verbringen wollen, ebenfalls jährlich Tausende Menschen ertrinken, die von gewissenlosen und verbrecherischen Schleusern auf abenteuerliche Nusschalen gesetzt werden und hilflos übers Meer Richtung Europa treiben, das ist der Skandal! Es geht um die Rettung von Menschenleben! Da haben wir als Christen eine Verantwortung!

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Ich will diese Andacht nicht dazu missbrauchen, um politische Meinungsmache zu betreiben. Aber das Stichwort „Rettung“, das der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an seinen Schüler Timotheus gebraucht, hat diese Assoziation in mir ausgelöst. Genauso könnte man darüber nachdenken, wo „Rettung“ in unserer unmittelbaren Lebenswelt vorkommt: beim Rettungsdienst der Feuerwehr und der anderen Rettungsdienste. Wie selbstverständlich gehen wir davon aus, dass schnell Rettung kommt, wenn wir die 112 wählen. Es geht um die Rettung von Menschenleben – hier vor allem um unser eigenes. Das liegt uns naturgemäß näher. Aber wie oft wird der Rettungsdienst eigentlich umsonst und überflüssigerweise gerufen, weil da jemand nur seinen Rausch ausschlafen muss? So ein Einsatz kostet eine Menge Geld – ein Luxus, den wir uns leisten und an den wir uns gewöhnt haben.

Der Apostel Paulus schreibt davon, dass Gott auch Menschenleben retten will. Man könnte jetzt abwinken und sagen: „Ja, das ist doch aber was Theologisches! Das kann man doch mit der Frage nach einem Rettungsschiff und den Rettungsdiensten überhaupt nicht vergleichen!“ Doch,

Zum Autor

Gottfried Heyn ist Pastor der Bethlehems-gemeinde der SELK in Hannover und der Zachäus-gemeinde der SELK in Hildesheim. Er studierte Theologie in Oberursel, Münster und Leipzig. Nach seinem Studium war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig tätig. Das Vikariat leistete er in den Gemeinden Lachendorf und Celle ab. Seit 2009 gehört er der Redaktion des SELK-Kirchenblattes „Lutherische Kirche“ an.



© Gottfried Heyn

Pfarrer Gottfried Heyn.



© Myram Zilles | pixabay.de

dem Satz des Apostels Paulus zusammen? Wie kann es sein, dass so viele Menschen ohne Gott offensichtlich so gut leben? Warum nimmt die Prägekraft der Kirche in unserer Gesellschaft so rasant ab?

Wir können und müssen uns diese Fragen stellen und damit umgehen. Wahrscheinlich werden wir auf viele Fragen keine Antwort bekommen. Und vermutlich werden wir sehr oft in die Situation kommen, dass wir uns für unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe verteidigen müssen. Denn es stößt bei vielen Menschen auf Ablehnung, was unser Herr und Heiland selbst getan hat, und was er uns aufgetragen hat, in seiner Nachfolge auch zu tun. Aber die Grundentscheidung Gottes bleibt trotzdem bestehen: Er will, dass alle Menschen gerettet werden – nicht erst im Jenseits, wenn es um die Frage geht, was nach dem Tod kommt, sondern auch schon im Diesseits, wenn es um das ganz Naheliegende geht: das tägliche Überleben eines jeden einzelnen Menschen. Alle Menschen sind Gottes Geschöpfe, und er hat an jedem einzelnen ein besonderes Interesse. Für uns verschwimmen die Ertrunkenen im Mittelmeer zu einer Masse namenloser, bedauernswerter Flüchtlinge. Bei Gott sind diese Menschen alle bekannt und von ihm geliebt. Und er will, dass sie gerettet werden – hier zeitlich und dort ewiglich. Wir müssen uns an den Satz des Apostels Paulus klammern, denn was anderes bleibt uns nicht übrig. Wir können das Geheimnis Gottes nicht lüften und erklären, warum es Menschen gibt, die gerettet werden und warum andere nicht gerettet werden. Die Frage, ob es so etwas wie eine Vorherbestimmung gibt, hat Menschen seit alters beschäftigt. Die Heilige Schrift gibt auch bestimmte Hinweise zur Beantwortung dieser Frage. Aber es bleiben eben nur Hinweise.

kann man! Denn der Apostel Paulus schränkt seine Worte nicht nur auf „was Theologisches“ ein. Er schreibt den ganz schlichten Satz auf: „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden.“ Das meint tatsächlich alle Menschen, und das meint den ganzen Menschen. Es geht nicht nur um die geistliche Rettung von Menschen aus Sünde und Gottesferne, von Tod und Hölle. Gott will die Rettung aller Menschen auf der ganzen Linie! Wir haben es gerade erst wieder zu Weihnachten in den Kirchen hoffentlich gehört, warum der Erlöser, der Retter der Welt als kleines Kind auf die Erde gekommen ist: um die verlorene, heillose und hilflose Welt zu retten und von ihren Leiden zu erlösen. Und da wird keine Ausnahme gemacht. Das Heilsangebot Gottes gilt allen Menschen. – Wie sehr sich das doch beißt mit unserer Erfahrungswelt! Wenn Gott einen solchen Heilswillen für alle Menschen hat, wie kann er zulassen, dass Tausende im Mittelmeer ertrinken, auf der Flucht verhungern, in Kriegen umkommen und an Krankheiten sterben? Wenn Gott einen solchen Heilswillen für alle Menschen hat, warum gibt es dann so viele, die nichts von ihm wissen wollen, die sich lieber die Feiertage schönsaufen und sich dann vom Rettungsdienst abschleppen lassen? Wie passt das, was wir Christen als gesellschaftlichen Gegenwind spüren, und was es an Ablehnung und Feindschaft gegen unseren christlichen Glauben gibt, mit

Wir können allerdings aus der Bibel Gottes guten und gnädigen Willen für uns Menschen erkennen. Das ist das Entscheidende. Das ist für uns das Wichtige. Das ist für uns das Rettende.

Der Satz des Apostels Paulus geht noch ein Stück weiter: „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“ Da wird es dann tatsächlich theologisch. Gott beschränkt sich nicht auf seinen Rettungswillen hier auf dieser Erde. Sondern er will, dass wir zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Der Weg dahin ist der Glaube. Gewissheit darüber, dass wir auf dem richtigen Weg sind, bekommen wir durch die Taufe und das heilige Abendmahl. Die Wahrheit, zu der wir am Ende gelangen werden, ist er selber. Ich weiß, das klingt abstrakt. Und das ist es auch. Aber es ist sein Ziel für uns.

Es bleibt uns oft genug verborgen, warum Menschen ein bestimmtes Schicksal erleiden müssen. Aber wir sollten nicht aufhören daran zu glauben, dass Jesus, der Retter, uns retten wird, und dass wir nach diesem Leben zu ihm kommen werden.

Gottfried Heyn

Terminkalender

Januar 2020 (in Auswahl)

- **9. bis 12. Januar:** Berlin-Brandenburg: Konfirmandenfreizeit in Gussow
- **10. Januar:** LuKi-Redaktion in Hannover
- **11. Januar:** Kirchenregion West: Konzert des Collegium vocale in Bochum-Epiphania
- **11. Januar:** Niedersachsen-Ost: Weihnachtsblasen in der Stadthalle in Uelzen
- **11. Januar:** Niedersachsen-Süd: Probe der Lutherischen Bläsergruppe in Pattensen
- **12. Januar:** Kirchenregion West: Konzert des Collegium vocale in Neukirchen-Vluyn
- **16. bis 19. Januar:** Hessen-Nord: Konfirmandenfreizeit in Neukirchen/Knüll
- **17. und 18. Januar:** SELK: Kirchenleitung in Hannover
- **23. bis 26. Januar:** Niedersachsen-Süd: Konfirmandenrüstzeit in Hülse-Weinsen

- **26. Januar:** SELK: Abschluss der Bausteinsammlung 2019 in Leipzig, Lukaskirche
- **26. Januar:** früherer Sprengel Nord: Vorstellung des Sängerfestprogramms in Hermannsburg
- **28. und 29. Januar:** Berlin-Brandenburg: Pfarrkonvent in Berlin-Neukölln
- **29. Januar:** Süddeutschland: Pfarrkonvent im Sperlingshof
- **31. Januar bis 2. Februar:** TFS-Wochenende „Im Glauben leben – das Feuer weitergeben“. Glaubensvermittlung an Kinder, Enkel und junge Leute heute, Referent: Pfarrer Ulrich Volkmar in Bleckmar

Februar 2020 (in Auswahl)

- **2. Februar:** SELK: Eröffnung der Bausteinsammlung 2020 in München
- **2. Februar:** Wittingen: Stiftungsfest des Posaunenchores
- **2. Februar:** ELKiB und SELK: Gemeinsamer Gottesdienst der drei lutherischen Gemeinden: Ispringen, Pforzheim und Sperlingshof auf dem Sperlingshof in Remchingen

- **7. und 8. Februar:** SELK: Kirchenleitung in Hannover (eventuell auch nur 8. Februar)
- **7. bis 9. Februar:** Niedersachsen-Ost: JuMiG in Klein Süstedt
- **7. bis 9. Februar:** Niedersachsen-Süd: JuMiG in Wittingen
- **8. Februar:** Hessen-Süd: Kindergottesdienstseminar in Steeden
- **8. Februar:** Groß Oesingen: Männerfrühstück mit Michael Stahl
- **11. Februar:** SELK: Liturgische Kommission in Hannover-Bethlehem
- **12. bis 19. Februar:** SELK: Mallorca-Freizeit für junge Erwachsene mit Lienhard Krüger
- **14. bis 16. Februar:** früherer Sprengel Nord: Jugendchor in Verden
- **15. Februar:** SELK: Synodalkommission für Rechts- und Verfassungsfragen in Hannover

Weitere Termine finden Sie im Internet unter www.selk.de/Termine

Impressum

LUTHERISCHE KIRCHE

Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

51. Jahrgang

Herausgeber

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche
Schopenhauerstraße 7, 30625 Hannover
Internet: www.selk.de

Druck und Verlag

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstraße 6, 29320 Hermannsburg
Telefon: (0 50 52) 91 25-0
Telefax: (0 50 52) 91 25-22
Internet: www.mhd-druck.de
Sparkasse Celle:
IBAN: DE70 2575 0001 0055 5991 61
BIC: NOLADE21CEL

Gestaltung

tjulipp agentur, Hermannsburg

Abonnement- und Anzeigenannahme

Anna Heidkamp
Telefon: (0 50 52) 91 25-10
E-Mail: a.heidkamp@mhd-druck.de

Anzeigenpreis

Pro mm einspaltig € 1,-, zuzügl. 19% MWSt.

Anzeigen-Annahmeschluss

Zehnter Tag des Vormonats

Bezugspreise

Im Sammelbezug wie im Einzelbezug Inland € 2,50 (jährlich € 29,80) inkl. 7% MWSt. Abbestellungen sind möglich bis zum 31. Dezember eines Jahres. Voraussetzung ist, dass spätestens drei Monate vor dem Termin die Abbestellung beim Verlag vorliegt.

Redaktionsschluss

Erster Tag des Vormonats

Redaktion



Dr. Andrea Grünhagen,
Chefredakteurin
Große Barlinge 37
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 26 07 89 59
E-Mail: Gruenhagen@selk.de
Wort zum Leben • Glauben • Rätsel •
Editorial • Leserbriefe



Pfarrer Jochen Roth, M.A.
Hauptstraße 34
31275 Lehrte
Telefon: (051 75) 9 31 34
E-Mail: Jochen.Roth@selk.de
Presseschau • Zwischenruf •
Medien • Glauben



Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.
Postfach 690407
30613 Hannover
Telefon: (05 11) 55 78 08
E-Mail: Bischof@selk.de
Glauben • Gesellschaft



Pfarrer Benjamin Anwand
Altseidnitz 9
01277 Dresden
Telefon: (03 51) 27 57 72 87
E-Mail: benjamin.anwand@selk.de
Glauben • Titelseite



Pfarrer Gottfried Heyn
Große Barlinge 35
30171 Hannover
Telefon: (05 11) 81 58 30
E-Mail: Heyn@selk.de
Neues aus der SELK • Personen •
Termine



Juliane Moghimi
E-Mail: julimo213@gmail.com
Glauben • Gesellschaft

Homepage

www.lutherischekirche.de

Facebook

www.facebook.com/lutherischekirche

Beilage

Vierteljährlich liegt „füreinander“ (Diasporawerk) als Nebenblatt bei.

Titelbild

forest-path-238887.
© keywest3 | pixabay.de

Bild Rückseite

© Myriam Zilles | pixabay.de





**LUTHERISCHER
GOTTESDIENST**

Live-Stream
aus Dresden:
Jeden Sonntag
9:30 Uhr

Podcast:
jederzeit

www.radio.selk-dresden.de

TERMINÜBERSICHT

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

- Übergemeindliche Termine der SELK im Überblick
- Wöchentliche Aktualisierung im Internet: www.selk.de > Termine
- Service zur Information und Koordination
- Bitte Termine melden an den Beauftragten für Terminkoordinierung der SELK: Pfarrer Gottfried Heyn, Große Barlinge 35, 30171 Hannover, Telefon: (05 11) 81 58 30, Telefax: (05 11) 2 88 09 13, E-Mail: Heyn@selk.de

Das praktische Angebot (auch als kleines Geschenk oder Sammlerstück) des Amtes für Gemeindedienst (AfG) der SELK:

SELK-Einkaufschip

Schlüsselanhänger mit silberfarbenem Metallchip für Einkaufswagen (Größe eines 1-€-Stückes); zweifarbige Prägung in Grün und Blau: „SELK.de“.

Preis: 1,- € pro Stück.

Bestellungen an: **AfG der SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover



Amt für Gemeindedienst (AfG) der SELK
– Partner für die Arbeit in Kirche und Gemeinden!

Informationen, Materialien, Impulse, Fotogalerie auf:
www.afg-selk.de



Amt für Gemeindedienst
SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

NEU: Material zur Jahreslosung 2020!



KIRCHE INFORM Band 5
Was heißt hier „lutherisch“?

Seminar-Bausteine für die Gemeindearbeit

Bestellungen an: **SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de

Herausgegeben von der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

120 Seiten, 6,- Euro, zzgl. Versandkosten


SELK INFORMATIONEN (SELK.Info)

Der Nachrichtendienst der SELK
Berichte • Meldungen • Dokumente • Kommentare

... aus der SELK
... aus dem Jugendwerk
... aus dem weltweiten Luthertum
... aus der evangelischen Welt
... aus der Ökumene
... aus der Diakonie

Jährlich 11 Ausgaben für 19,50 Euro (Einzelbezug) / 15,50 Euro (Sammelbezug)

Probeheft und Bezug: **SELK**, Postfach 69 04 07, 30613 Hannover, Telefax: (05 11) 55 15 88, E-Mail: selk@selk.de



KATASTROPHENHILFE

Konto des Diakonischen Werks der SELK (DW-SELK)

IBAN
DE04 5206 0410 0000 0048 80

BIC GENODEF1EK1

Dauerkonto für Katastrophenhilfe: Geben Sie bitte auf dem Überweisungsträger eine genaue Zweckbestimmung (zum Beispiel: den Namen eines betroffenen Landes) an. Ihre Spende wird umgehend zur Linderung der Not dort eingesetzt, wo Sie konkret helfen wollen. – Zuwendungsbestätigungen werden bei Absenderangabe zugesandt.

Iranischer Christ
aus der SELK-Gemeinde Guben mit dem Bachelor-Abschluss im Fach Maschinenbau/Wärme- und Strömungslehre – Ingenieur-Diplom (Zeugnis liegt in beglaubigter Übersetzung vor, Anerkennung durch IHK Potsdam läuft noch) sucht Anstellung in seinem Fachbereich. Führerschein vorhanden.

Sprachkenntnisse: Farsi, Englisch, Deutsch – Niveau C1.

Kontakt: Pastor Michael Voigt, Wilkestraße 36a, 03172 Guben, Telefon: (0 35 61) 43 16 32, E-Mail: Guben@selk.de




Lutherische Orientierung Themenhefte der SELK
Heft 12
Lutherische Kirche und Judentum

Herausgegeben von der Theologischen Kommission der SELK

100 Seiten | 3,00 Euro

Bezug:
Kirchenbüro der SELK | Postfach 69 04 07 | 30613 Hannover | Telefax: (05 11) 55 15 88 | E-Mail: selk@selk.de

Theologischer Fernkurs der SELK



Theologischer Fernkurs der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche – TFS –

Mensch, wer bist du?
Blockseminar vom 20. bis zum 22. August 2020 im Begegnungszentrum Sonneck in Marburg

Gesamtteilnahmekosten:
175 Euro pro Person im Einzelzimmer/
165 Euro pro Person im Doppelzimmer

Info und Anmeldung:
Prof. Dr. Christoph Barnbrock
Tel. (0 61 71) 91 27 65
Barnbrock@selk.de
www.tfs-selk.de